

F

Badische Volkskunde M. 30/3 95.

der Landgemeinde Freiolsheim  
Amts Rastatt.

№ 1.

Ortswort:

Freiolsheim - Freilse.

Eine zehnmünderige Landgemeinde mit vier  
Colonien Moosbrunn u. Mittelberg.  
Dieselbe gehört zum Amtbezirk Rastatt und  
zum Amtgerichtsbezirk Gernsbach.  
Im Moosbrunn steht die gemeindefreie Pfarr-  
kirche für Freiolsheim, Moosbrunn u. Mittelberg,  
welche zugleich seit 1749 eine Schutzkirche  
zu "Maria Hilf" ist.  
Die Concession und unterzeichnet sie die Colonisten  
in Kuffelheim und Gernsbach.  
Die Ortsbewohner von Freiolsheim sind katholisch.  
Der Marktort Rastatt ist eine Schutzkirche,  
Gernsbach, Gernsbach, Rastatt u. Gernsbach.

№ 2.

Flächenwort:

Langweiden, Kirschen, Kirschenbäume, fünf-  
kirchbäume: davon fünf auf vier Hektar  
5 große Kirschenbäume; 4 davon sind reifer und  
eine ist noch jung:  
Gülde, Hofweiden, Holzweiden: am Ende dieser  
Gemeinde u. Anfang des Waldes und rings umher,  
dabei Mauer, Holzweiden fünf: In der Gasse,  
Langweiden, Langweiden, Lindenweiden, Blüde,  
Kirschen, Kirschen, Kirschen, Kirschen,  
Zimmereisenweiden.







Vorfundlagen:

Das Dorf Sniwolsheim besteht aus 3 Weil:  
Dyloß, nymml. Dorf und Koylößelbygß.  
Von Nymml. Dyloß führen die Hünser, welche auf der  
höchsten Höhe Sniwolsheim einzeln stehen.

Hier soll die erste Koflerzucht entstanden sein. Denn  
die Kofler noch vollenbüßter Arbeit beim Kofeln,  
schlossen sie ihre Hütte mit einem großen Hünser-  
schloß zu.

Koylößelbygß wird der 3. Weil genannt, weil  
viele Einwohner in dieser Gasse früher Holzwaren  
verfertigten.

Die Colonie Mrosbrunn liegt etwa 20 Meilen  
von der Hünsermündung. Über die Ortseingänge  
dieser Colonie führen drei Dörfer, gleichsam als  
wenn sie nicht zu hünsern wären, nämlich  
Krosbühl mit Krosbühl, Ellingen und Mrosbrunn.

Die Colonie theilt sich in vier h. n. vier württemb.  
Mrosbrunn. Das h. n. Mrosbrunn hat bloß 9  
Hünser; 5 Hünser gehören zur Gemeinde Sni-  
wolsheim, 2 Hünser zu der Colonie Mittelberg  
und mit dieser wieder zur Gemeinde Sniwols-  
heim und die übrigen 2 Hünser zur Gemeinde  
Doltsch. Württembergisch Mrosbrunn gehört 2 Hün-  
ser und gehört zur Gemeinde Krosbühl.

Die Colonie Mittelberg liegt eine Meile von  
Sniwolsheim. Sie hat 6 Hünserfamilien mit 7 Familien.  
Nur die Hünser mit kleinen Gütern an der  
selben sind Eigentümern der Einwohner. Das Feld ist  
Vermögensgut und wird von den Einwohnern je-  
weils auf 6-9 Jahre verpachtet.

Leider Colonien führen eigene Herrschaften.  
Mittelberg besitzt einen Hofkeller und Knecht,  
Mrosbrunn nur einen Knecht.







Es war der wuyltunyan:  
 Dingun von Yurru<sup>3</sup>. Dankst du vurn, wir in der Kindheit<sup>3</sup>.  
 Die Frau' nuxun<sup>3</sup>. Der Soli ist yathom<sup>3</sup>. Ein Herz, das  
 sie mit Sorgen<sup>3</sup>. In, die Liebs<sup>3</sup>. Es geht bei yathom<sup>3</sup>  
 Ermalbung<sup>3</sup>. Ich sub'mig wogeban<sup>3</sup>. Ich weiß nicht was  
 soll es bedeuten<sup>3</sup>. Ich soll'nimm Kummertun<sup>3</sup>. Galt's yung  
 i uny bunnal<sup>3</sup>. In einem Künsten Yurru<sup>3</sup>. Drogen  
 rot<sup>3</sup>. Soli i vurn, miß i vurn zum Hüttele nunn<sup>3</sup>.  
 Ich bin Kunt ein Köteln sepe<sup>3</sup>. Solvun, das sind  
 löstige bunn<sup>3</sup>. Das' ist in tiefen Solvun<sup>3</sup>.  
 So viel der Soli nuy blümlin bayt<sup>3</sup>. Ich will Hui-  
 löstet wagt<sup>3</sup>. Ich will nunder die Solvun<sup>3</sup>. Ich  
 sitze so frohlich bei summan<sup>3</sup>. In Solvun in bunn.  
 In Krußberg mit der Syng.

b. Kinderreime:

ⓐ

Silent, Kintlein, silent!  
 du verstehst ist ein Silent,  
 das ist die yur ein fromes Kind,  
 das Kintlein nuy zu laide ist,  
 Silent, Kintlein, silent!

ⓑ

Gucke, gucke Kintlein,  
 das Kintlein ist yur ein:  
 Ich will yur ein Kintlein bunn,  
 das miß suban sie bunn.

das ist im Winter y'follan,  
 das ist im Winter y'follan,  
 das ist im Winter y'follan,  
 das ist im Winter y'follan,  
 Und das ist im Winter y'follan!

das ist der Winter,  
 das ist der Winter,  
 das ist der Winter,  
 das ist der Winter,  
 Und das ist der Winter.

ⓒ

das Kintlein will nussen,  
 das Kintlein geht nunn,  
 Mein Kind ist nunn,  
 Ich weiß selbst nicht nunn?  
 Höre, die mich singen,



① Glocken, die nicht klingeln,  
Hörner, die nicht pfeifen,  
Rinder, die nicht laufen -  
Was hat Gott uns solches gegeben!

② Ein, zwei, drei,  
Bücher auf dem Bock,  
Hühner auf dem Markt,  
O Lamm, was mag!

③ Ein, zwei, drei, vier,  
Auf dem Hirschen  
Linget ein Ding,  
Und mag klingeln, klingeln.  
Klingeln, klingeln magst du  
Und du bist es!

④ So ging ein Lütchen auf dem Baum,  
Hoch, so hoch, man sieht es kaum,  
Hörst man oft zu oft  
Ein zum Vogelneßchen.  
Und du bist es,  
Und du bist es,  
Permye du bist es trüben.

⑤ Auf, auf, die  
Hühner, Hühner, die  
Hühner, Hühner in dem Busch,  
Was man nicht sehen magst.

⑥ Ein von den Bräunnenblut,  
Und die Hühner sind alle voll,  
Ein auf, zwei Hühner,  
Hühner, Hühner die Hühner zu,  
Hühner die Hühner in dem Busch,



Wolken muß mit Scherzen sein!

f. Edelknecht:

Auf der Hof mußst du sein, (V)  
füllst für mein Gütchen,  
dann der Natur ins Blutestrich goss,  
blust die Scherzen in Scherzen;  
dann sie über Scherzen winkt,  
Luft sie mir ein Spielstück.

Der Vögel Jungerlein goss (V)  
Und füllte kein Blut,  
Der Vögel Blutestrich goss  
Und ließ kein Blut,  
Der Vögel Mittelstück goss  
Und bekommt kein Blut,  
Der füllte eine besondere Guss vor Gott!

N<sup>o</sup> 11

a. ab. Geburt.

Die Kinder kommen hier vom Kindelobrennen  
f. Gussbrünnen, eine Quelle im Edelknechtstul  
Lafing bei der Edelknecht nicht nicht guss  
guss. Die Edelknecht werden gusslich Guss-  
Lug für die Edelknecht. Die Edelknecht füllten  
Guss und Guss. Die Edelknecht der Edelknecht  
in Edelknecht der Edelknecht und der Edelknecht  
für die Edelknecht. Die Edelknecht sind in der Edelknecht  
vom Edelknecht-Gussstempel Guss. Die Edelknecht:  
wundern bleiben wussend der Edelknecht nicht in  
der Edelknecht. Edelknecht der Edelknecht sind die Edelknecht.  
Guss mit dem Edelknecht. Die Edelknecht wundern in  
ein Edelknecht in Edelknecht und die Edelknecht  
nicht bis zum Abend mit Edelknecht der Edelknecht  
guss.



Der arme Hünfling muß unter dem Spindel der Tobak-  
raucher und dem Alkoholfundeln überleben, bis der  
Frühling ungeladent mir v.

In Hünfler findet man die eigentliche Kunstschmieds Kunst,  
die oft bis zur höchsten Meisterschaft führt.

Das 4. Mal ist die Hünfler mit dem Kinde zur  
Kirche.

N<sup>o</sup> 12. ae.

Die Geburt wird hochgeehrt und die Bräutigam hoch-  
geehrt genannt. In dem ersten Sonntag, vor der Geburt:  
Lied in der Kirche verkündet werden, luten sie die un-  
wütigen Anwandeln und die Jungen zur Hochzeit ein.  
Am folgenden Sonntag werden von demselben die An-  
wandeln im Orte singeluten. Die Hochzeitstage sind Blau-  
tag oder Trauerstag. Am Hochzeitstage werden die  
Hochzeitstübe der Stadt vornehmlich vom Bräutigam u.  
der Brautjungfer singeluten. Die Hochzeitstübe sind:  
In der Hochzeitstübe ein Robbinenstüben mit einem  
blauen Büntzen.

Um 8 Uhr findet die Einweihung und dem Feststübe  
statt, wobei nur die Bräutlein mit dem Jungen er-  
scheinen.

Frühling wird dann der Kuffen im Hochzeitstübe ein-  
genommen. Gegen 9 Uhr beginnt die Hochzeitstübe  
zur Kirche. Gut heißt der Bräutigam nach dem  
Fest, so fällt der Hochzeitstübe um Festsfest und er  
beginnt die Hochzeitstübe an die Feststübe der Festen  
und man ist der Festen ein Kuffen fest, während der  
Hochzeitstübe nicht mehr.

In der Kirche findet der Bräutigam die Geburt zum  
Alten, soll nur der Bräutigam dieselben winter ab n.  
beginnt sie ebenfalls beim Festen.

Am demselben legt die Geburt ab der ein weißes  
Zusammen mit einem Robbinenstüben fest mit der  
Feststübe.



Das Brantigung der Gottesdiensten begreift sich der Hof-  
zeitigung winter mit dem Gimmweg. Der dem sechste  
Jahre wird gefaltet. Brantigung n. Brant begreift  
sich ins sechste Jahr mit dem dem sechsten Jahr  
Gottzeitig sein.

Es die Brant eine überwältige, so besagt mit dem Gimm-  
wege folgenden Gottzeitigung:

Auf dem Gimmwege von der Kirche bekommt die Brant  
Karte, daß sie sich für ein Jahr einverleibt hat. Einige  
Jahre von dem Gottzeitigen und einige sie mit dem  
Brant für ein Jahr dem Gottzeitigen mit will sein.  
Die Gottzeitigen sehr die mit jungen zu jammern n.  
Die Brant der Gottzeitigen mit für ein Jahr zu trüben.  
Zwei Überwältigung von Gottzeitigen sehr die  
Wegfallene, nicht der Brant mit, sollen sie nun, die  
die Brant in ein großes blühendes Land mit für ein  
sie dem Gottzeitigen winter zu.

Die Überwältigung die von Gottzeitigen ein Jammern.  
Gottzeitigen nicht der winter gewordenen Glück, wie  
spricht der selber ist ein alle, was sie begreifen mit über die  
mit zu diesen Brant bleibt zu Gottzeitigen.

et: 12 a f.

Wenn bei einer Reise der christliche der Brant  
mit Überwältigung einverleibt mit dem für ein Jahr im Brant:  
sich für ein Jahr zu jammern n., so soll die Brant einver-  
leiben Überwältigung mit der Überwältigung der Über-  
wältigung Brant.

N: 12 b.

Es wenn man die Überwältigung mit für ein Jahr nicht  
gibt nicht mit Überwältigung, sonst soll man mit  
dem selber kein Glück haben.



N: 12. c. c.

Einm einem gewisser bei Tage wird gewisseres Holz  
auf dem Gute verbrennt und bei Nacht werden  
gewisserer Holzstücke ungeschichtet und so lange  
verbrennen lassen, als das gewisserer dauert.

N: 12. d.

Am 1. Juli werden die Bäume mit Holzwasser ge:  
gossen.

In der Schriftungs lagen die Leute einen Bräutel  
haben unter dem Himmel und am Schriftungsmor:  
gen wird die fülle, und am 17. November wurde,  
dem Hof als erste Morgengabe geschenkt, damit  
es noch Kränkheiten bewahrt bleibt.

Die Holzwasser wird noch von den Bauern in der Schrift:  
ung eine ziemlich große Fülle in der Holzwasser  
geschickten. Hierunter wird jeder Teil in die ein:  
gelben Füllbälchen gelagt. die diese Fülle so:  
füll man kleine Füllchen. zwölf der schönsten Füll:  
bälchen werden nun nebeneinander auf dem  
Tisch gestellt und bester Weise die zwölf  
Holzwasser der kommenden Jahre. Man wird in jeder  
Fülle einige Pönnen Holz geschenkt.  
Am Schriftungsmorgen sieht man noch und die Fülle,  
in denen das Holz nicht weggenommen ist, bester  
weise Holzwasser; bei denen aber das Holz weg:  
genommen ist, sollen nasse, ungewisserer Holzwasser be:  
stehen.







Die Namen in der Hall sind  
Und funder für der Gesellen,  
Der Gesellen! O, o, wir sind wir so froh!  
In seine Lieb' manchen  
Wollen wir uns jung finden,  
Auf der Gang wollen wir ihn finden  
Und alles, was wir haben.  
"Gut, gut, und alles, was wir haben."  
1. Den Namen für die Gesellen n. finden  
Vom weiter!

"Die Namen für die Gesellen,  
Der Liebe Gott für die Gesellen.  
Die Menschen der Gott sind goldene Herzen,  
Gott gebe für die unigen Leben!"

Funke, der 31. November 1894.  
Hüter, Lieder.